

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

348 (29.7.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzei-
genteil: A. Rindspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 19

Anzeigen:

Die Spalte Kolonelleute 30 Pfg.
Die Reklamezeile 1 M., Reklamen
an 1. Stelle 1.25 M. die Zeile,
außerdem 20% Feuerungsbeitrag.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der
bei Nichtzahlung des Preises, bei geschick-
lichen Darstellungen und bei Konjunkturen
über Kraft tritt.
Postfach-Kont.: Karlsruhe Nr. 8350.

Bezugs-Preise:

Komb. A ohne „Wochn. Beilage“	1.12	1.32
Komb. B mit „Wochn. Beilage“	1.25	1.45
In Karlsruhe: Ausgabe A	1.25	1.45
monatlich		
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen	1.25	1.45
frei ins Haus ge- liefert	1.25	1.45
Abwärts: bei Ab- nahme a. Postschalter	1.12	1.32
Durch d. Briefträger	1.36	1.57
inkl. 2mal ins Haus		
Einzelnummer	10 Pfg.	

Geschäftsstelle:
Stelz- und Rammstr.-Ecke, nächst
Raststätte und Marktplatz.

Nr. 348.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Montag den 29. Juli 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Englische und französische Teilangriffe ab-
gewiesen. Verlegung der Verteidigung im
Tardenois. Neue heftige Kämpfe. Der Gegner
verlustreich zurückgeworfen.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Juli. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Teilangriffe, die der Engländer nördlich der Sys, nörd-
lich der Scarpe und in breiter Front auf dem Nordufer der
Somme führte, wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In den Kampfabzügen südlich der Aisne ruhiger Vor-
wärtstag. Am Nachmittag wurden nördlich von Villedon-
toire Teilangriffe des Feindes, denen heftiger Artillerie-
kampf vorausging, im Gegenstoß abgewiesen. In der Nacht
vom 26. zum 27. Juli haben wir etwas zwischen Durcq und
Arbre unter vorheriges Kampfgelände planmäßig geräumt
und die Verteidigung in die Gegend Fere-en-Tardenois
— Villedon — Tardenois verlegt. Dem Gegner
ließ unsere Bewegung vorbeugen. Am 27. Juli lag noch das
Feuer seiner Artillerien auf unseren alten Linien. Nachhuten
verhinderten seine erst am Nachmittag jöggerd vorrückenden
Truppen an kämpfloser Besetzung des von uns aufgegebenen
Geländes. Gestern versuchte die feindliche Infanterie sich unter
starkem Feuerbeschuss an unsere neue Linie heranzuarbeiten.
Schwache, im Vorgebiet belassene Abteilungen empfingen den
Feind aus nächster Entfernung mit Gewehr- und Maschinenge-
wehfeuer und fügten ihm empfindliche Verluste zu.
Auch die seit dem Tage vorher eingerichteten Artillerie- und
Schlachtfelder fanden in anmarschierenden Kolonnen und
Panzerwagen des Feindes lohnende Ziele. Vor starkem An-
griffen des Gegners bei und südlich von Fere-en-Tardenois
wich unsere Vorfeldbesetzung nach Erledigung ihrer
Aufgabe befehlsgemäß auf ihre Linien zurück. Die mehrfach
wiederholten Angriffe des Feindes führten zu heftigen
Kämpfen, die mit Zurückwerfen des Gegners en-
deten. Hierbei haben sich unter Führung des Generals W a c h-
l u o s t und westpreussische Regimenter, die schon auf den
Höhen nordwestlich von Chateau-Thierry, und seit Ver-
sinn der Schlacht fast täglich mehrfachen Ansturm französischer
und amerikanischer Divisionen zum Scheitern brachten, auch
gestern wieder besonders hervorgetan.

Leutnant Voewenhardt errang seinen 45. Luftstg.
Der erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französische Berichte.

WTB. Paris, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Französischer Bericht
vom 28. Juli, nachmittags. Nördlich der Marne sehen die Fran-
zosen für Borgehen während der Nacht fort. Teile von ihnen erreichten
das Südufer des Durcq. Auf dem rechten Ufer näherten sie sich wie-
der der Straße Dormans-Reims. In der Champagne schlugen wir
mehrere deutsche Angriffe auf die neuen Stellungen nördlich des
Mont Senanem und nördlich von St. Hilaire zurück. Wir haben
unser Linien vollständig behauptet.

WTB. Paris, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Französischer Bericht
von gestern abend: Nördlich der Marne setzten unsere Truppen ihren
Vormarsch in der Durcq-Gegend fort. Trotz des Widerstandes des
Feindes, der sich bemühte, den Übergang über den Fluß zu verhin-
dern, gelang es uns, vorgeschobene Truppen auf das Nordufer zu
wersen. Wir sind in Fere-en-Tardenois eingebunden und nordwest-
lich des Ris-Waldes haben wir Campsoisy erreicht. Auf unserem
rechten Flügel haben die Truppen Antenas, Oisy und Violaines
genommen und sich der Straße Reims-Dormans merklich genähert.
In der Champagne wurde ein feindlicher Angriffsvorstoß in der
Gegend südlich der Berge abgewiesen.

Zu den Verlusten der Alliierten.

o Zürich, 29. Juli. (Privatteil.) Die „Zürcher Morgenztg.“
erfährt, daß die personellen Verluste der Alliierten seit 18.
Juli diejenigen der Deutschen um ein Vielfaches übersteigen,
was ganze vorsichtige Schätzungen ergeben haben. Hierzu be-
merkt das Zürcher Blatt, wenn man in Betracht ziehe, daß
der deutsche Kriegsplan als erstes Ziel die Zerstörung der
feindlichen Heereskraft zu erreichen suchte, dann müsse anerkannt
werden, daß er dieses Ziel trotzdem die Deutschen Gelände
preisgaben, in hohem Maße erreicht habe.

Die schwarzen Amerikaner.

WTB. Bern, 29. Juli. Die in Frankreich in letzter Zeit ein-
getroffenen amerikanischen Truppen bestehen zur Hälfte aus
amerikanischen Negern. Das Aufstehen dieser schwarzen
Truppen hat in Frankreich eine allgemeine Enttäuschung her-
vorgeufen. (Wol. Stg.)

Englische Befürchtungen.

o Zürich, 29. Juli. (Privatteil.) Die „Neue Korresp.“ melden
aus Paris: Die Wälder sprechen die Erwartung auf ein Ablen-
kungsmanöver Lubendorfs aus. Die Korrespondenten
an der englischen Front geben zu verstehen, daß eine deutsche
Offensive in Flandern bevorstehe. (g. K.)

Weitere U-Boots-Erfolge.

WTB. Berlin, 28. Juli. (Amtl.) Im Kanal wurden
21 000 Bruttoregistertonnen versenkt.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Aus Rumänien.

Das Verfahren gegen Kabinett Bratianu.

WTB. Bukarest, 29. Juli. Der parlamentarische Unter-
suchungsausschuß, der mit den Erhebungen über das Gedahnen
der unter Anklage gestellten Mitglieder des früheren Minis-
teriums Bratianu befaßt ist, hat seine Arbeiten beendet
und wird am Dienstag der Kammer seinen Bericht vorlegen.
Wie das Jassyer Regierungsblatt „Jassul“ meldet, hat der
Untersuchungsausschuß äußerst belastende Dokumente über die
Tätigkeit der früheren Regierung gefunden. Der Eindruck der
Parlamentarier ist, daß schon die bis jetzt gefundenen Schrift-
stücke die vollständige Schuld der Angeklagten erweisen und
ihre Verhaftung rechtfertigen würden. (W. T.)

Die Dinge in Sibirien.

Das Wilson-Programm von Japan
angenommen.

WTB. Bern, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Petit
Parisien“ meldet: Der japanische Botschafter Natsumi brachte
der französischen Regierung amtlich zur Kenntnis,
daß die japanische Regierung das Programm
des Präsidenten Wilson bezüglich Sibiriens
angenommen habe.

Die Winterausichten der Kohlenversorgung.

Meinungen des Reichskommissars.

— Berlin, 28. Juli. Ueber die Winterausichten der Kohlenver-
sorgung äußert sich der Reichskommissar für die Kohlenverteilung
Geheimer Oberbergamt L u h in einer Aufschrift an die „Tägl. Rund-
schau“, in der er vor übertriebenem Optimismus warnt und es jedem
zur Pflicht macht, äußerste Sparlichkeit im Kohlenverbrauch zu üben.
„Ganz allgemein kann man sagen, daß bei Andauern des Krieges
die Kohlenversorgung nicht besser, sondern allmählich immer schwie-
riger werden wird. Auf der Produktionsseite kann man im Aufbau und
in sonstigen technischen Verbesserungen der Bergwerke, in der Arbeiter-
frage und in der Transportfrage mehr ungünstige als günstige Ent-
wicklungsrichtungen feststellen. Auf der Verbrauchsseite dagegen muß
mit einem ständig steigenden Bedarf gerechnet werden, besonders in
der Kriegswirtschaft, die mit der zunehmenden Intensivierung der
Kampfmittelproduktion gleichen Schritt halten muß, und in der Ernäh-
rungswirtschaft, die für die Düngemittelindustrie, die Landwirtschaft
und die Nahrungsmittelindustrie steigende Kohlenmengen gebraucht.
Ein immer größer werdendes Mißverhältnis zwischen Bedarf und Ver-
fügbarkeit ist die notwendige Tatsache. Diese allgemeine Tatsache
muß auch bei einem Vergleich zwischen der jetzigen und der vorjähri-
gen Kohlenlage in Erscheinung treten. Ingesamt ist die Kohlen-
deckung knapper geworden, aber wir haben jetzt gegenüber dem Vor-
jahr den Vorteil einer besseren Organisation, so daß mit größerer
Sicherheit dafür gesorgt werden kann, den wichtigeren Kohlenbedarf
vor dem unwichtigeren zu bevorzugen. Die Kohle kann planmäßig
verteilt werden.“

„Ein wesentlicher Punkt meines Programms war die Ausnutzung
der transportfähigen Sommermonate zu einer Bevorratung der
Eisenbahnen, der Gasanstalten und des Hausbrandes. Bei den Eisen-
bahnen besonders ist die gewisse Vorratsansammlung
gelungen, leider aber nicht in wünschenswertem Maße. Die Sof-
nung, es könnte bis Ende August bei den Eisenbahnen eine Vorrats-
erhöhung um eine Million Tonnen eintreten, ist leider eine vollkom-
mene Unmöglichkeit. Wenn bei den Eisenbahnen und den Gasanstal-
ten, deren Bevorratung ich an allererster Stelle gesetzt hatte, das Ziel
wenigstens in gewissem Umfange erreicht ist, so bleibt die

Versorgung des Hausbrandes

hinter meinen Wünschen leider weit zurück. Ich habe Vorleser ge-
troffen, durch Umlegung von Bezugsstellen eine bessere Versorgung
herbeizuführen. Ihre notwendige Ergänzung findet diese Maßnahme
in Anweisungen, durch die die bisherigen Hausbrandlieferungen
stark herabgesetzt werden und die Eigenschaften von Vorzugslieferungen
erhalten. In dem Bevorratungsplan spielt

Süddeutschland

eine besondere Rolle. Es ist in hohem Maße auf die Rheinwasser-
straße angewiesen. Im Winter, wenn die Rheinschiffahrt erschwert
oder unterbrochen ist, und wenn die Transportmöglichkeiten der
Eisenbahnen besonders die weit von den Kohlenrevieren entfernt lie-
genden Gebiete betreffen, treten in Süddeutschland Notlagen auf,
die nur mit großen Schwierigkeiten und nur zum Teil gemildert werden
können. Die Erfahrungen des Vorjahres legten mir die unabweis-
bare Pflicht auf, in den transportfähigen Sommermonaten für Süd-
deutschland alles zu tun, was in meiner Macht steht. Deshalb ist für
Süddeutschland eine tägliche Mindestmenge festgesetzt worden, die aus
dem Ruhrgebiet unter allen Umständen zum Versand kommen muß.
Um diese Menge aufzubringen, mußten auch die Haldebestände heran-
gezogen werden, die vorwiegend aus Koks bestehen. Dadurch ergab
sich die

Kohlewirtschaft.

„Wenn aus Süddeutschland Klagen darüber laut werden, so ist
dies begründet. Aber man hat doch auch in Süddeutschland durchaus
Verständnis dafür, daß Koks besser ist als nichts. Wenn gelangt wird,
der Brennstoffbedarf der Industrie sei gesichert, so ist das in gewissen
Sinne richtig, aber doch nicht allgemein gültig. Durch ein strenges
Anweisungsverfahren werden die wichtigsten Betriebe nicht nur in der
Kriegswirtschaft, sondern auch in allen mit der Ernährung zusammen-
hängenden oder sonstigen volkswirtschaftlich notwendigen Industrien
ihren Bedarf, wenn auch in eingeschränktem Maße erhalten. Aber
diese Versorgung wird durchaus von dem Grade der Kriegswichtigkeit
in weiterem Sinne abhängig gemacht. Je wichtiger, umso besser
wird der Bedarf gedeckt. Die gute Versorgung der wichtigsten Betriebe
ist aber nur möglich bei rücksichtsloser Zurückstellung der Ansprüche der
minderwichtigen Betriebe. Infolgedessen müssen nur allzu viele indu-
strielle Betriebe sich die schärfste Einschränkung, zumteil sogar völlige

Stillelegung gefallen lassen. Die Rücksicht auf den Einzelnen muß
zurücktreten vor den Interessen der Gesamtheit, die eine Sicherung der
kriegswichtigen Industrien verlangen.“

Was die augenblickliche Lage angeht, so haben wir den gün-
stigen Zeitpunkt des Kohlenwirtschaftsjahres bereits überschritten.
Dieser lag im Juni, in dem eine starke Verladung der im Winter bei
den Bechen aufgeschleppten alten Bestände stattfand, ohne durch
Transportwierigkeiten eingegrenzt zu werden. Die Haldebestände
sind jetzt fast ganz abgefahren. Dieser Ausfall am Versand
läßt sich durch die Steigerung der Förderung nicht weit machen. Im
Gegenteil erfährt die Gripe auch unsere Bergleute und verursacht
erhebliche Förderausfälle. Dies ist zwar nur eine vorübergehende
Erscheinung, aber wir sind doch auch nicht mehr weit von dem Zeit-
punkt entfernt, in dem erfahrungsgemäß die ersten Zeichen des
Wagenmangels sich geltend machen und die Kohlenfrage wieder zu
einer Transportfrage wird. Die Gripe ist also in eine recht un-
günstige Zeit gefallen, insofern, als sie uns noch während der vollen
Wagengestellung getroffen hat. Der von ihr verursachte Produk-
tionsausfall bedeutet einen nicht unerheblichen Fehlbetrag in unse-
ren Winterausichten. Was in dieser Zeit guter Wagengestellung
nicht gefördert und versandt worden ist, bleibt der Kohlenverfor-
gung während des Winters nicht verheißt, sehe ich die Schwierigkeiten der
Kohlenversorgung nicht verheißt, sehe ich den Winter mit Ruhe ent-
gegen. Die Ausfuhr von Kohlen nach Holland darf als Ausdruck
einer solchen Zuversicht nicht angeprochen werden. Die Ausfuhr-
frage wird wie jede andere Kohlenfrage unter dem Gesichtswinkel
der Kriegswichtigkeit betrachtet. Meine Zuversicht stützt sich dar-
auf, daß alle beteiligten Stellen Sand in Hand daran arbeiten, die
Kohlenförderung zu heben, die Verkehrsbedingungen für den Koh-
lentransport auszuüben und zu verbessern und die verfügbare
Kohle gewissenhaft zu verteilen. Ich vertraue weiter auf die Er-
kenntnis der Verbraucher, daß man sich mit einem Fehlbetrag in der
Kohlenwirtschaft abfinden muß. Wenn auf der einen Seite mit
aller Kraft daran gearbeitet wird, Kohlen verfügbar zu machen,
auf der anderen Seite durch größte Sparlichkeit dem Ernst der
Lage Rechnung getragen wird, dann ist das Vertrauen berechtigt,
daß es am Notwendigsten nicht fehlen wird. Die klare Ueberzeugung
über soll und haben ist allmonatlich vorhanden. Der Grad der Ein-
schränkungen im Winter wird abhängen von den Transportverhält-
nissen und außerdem von der Beweglichkeit und Anpassungsfähig-
keit der Organisation der Kohlenverteilung, und in dieser Bezie-
hung ist zweifellos seit dem vorigen Jahre ein erheblicher Fortschritt
gemacht worden.“

England und der Krieg.

Der Streit der Munitionsarbeiter.

— Haag, 27. Juli. Ueber den Streit unter den Munitions-
arbeitern in England liegen hier nur unbedeutende Nachrichten vor.
Erfahrungsgemäß kann man jedoch sagen, daß die englische Front
stets Mittelungen über Streikbewegungen unterdrückt, solange die
Streiks noch gefährlich erscheinen, und erst dann Veröffentlichungen
erlaubt, wenn sie der Streikbewegung Herr zu werden glaubt. Dies
dürfte demnach geschehen, da die Regierung die Streikleiter, in denen
man die Shopstewards (Fabrik-Ausschüsse) zu erblicken hat, einfach zu
den Waffen zitiert, falls sie nicht nachgeben. Wenngleich der Streik als
solcher kaum bedeutend ist, so ist er doch bemerkenswert, weil er zeigt,
daß die Erregung noch keineswegs geschwunden ist, die die Ausbeu-
ungen zum Heer unter den geschulten Arbeitern verursachen und die
die großen Streiks unter den Metallarbeitern am Clyde vor einigen
Monaten hervorgerufen haben. Die Regierung befolgt dabei das
System, die großen Betriebe mit geschulten Arbeitern durch Einset-
zung von großen Mengen ungeschulter Arbeiter zu vermindern. Den
geschulten Metallarbeitern war von Lloyd George die Freistellung
vom Heeresdienst im Jahr 1915 versprochen worden, um sie für die
Einführung der Dienstpflicht zu gewinnen. Die mehrfachen Eingriffe,
die Lloyd George in die Rechte der geschulten Arbeiter vornahm,
haben dazu geführt, daß zahlreiche lokale Gruppen geschulter Arbeiter
der Regierung ergebenen Arbeiterabgeordneten untreu wurden
und das Shopstewardsystem, also das Erscheinen neuer lokaler
Arbeiterführer, immer weiter um sich griff.

Für die bevorstehenden Wahlen sind diese Tatsachen von der
größten Bedeutung, da aus den Shopstewards und ihrem Anhang sich
eine geschlossene Gegnerschaft gegen Lloyd George rekrutiert, die um
so mehr ins Gewicht fällt, als sie sich gänzlich auf den Konjunktur-
handpunkt stellt, den übrigens auch Henderson einnimmt, und Lloyd
George, indem er sich für Vorzugszugliffe erklärte und somit dem allen
liberalen Freihändlergedanken abhört, auch zum Gegner dieses
Konjunkturhandpunktes geworden ist. (Zitst. Ztg.)

WTB. London, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des
Neuerlicher Büros. Amtlich wurde gestern abend mitgeteilt: Die
in Munitionsministerium heute aus allen Teilen des Landes ein-
gegangenen Nachrichten belegen, daß sich die Lage wesentlich ge-
bessert habe, indem die Mehrheit der Ausständigen wahrscheinlich (1)
morgen die Arbeit wieder aufnehmen.

Aus der Schweiz.

Die Epidemie in der Schweiz.

o Zürich, 29. Juli. (Privatteil.) Die „Zürcher Morgenztg.“
meldet: Die Gripe-Epidemie hat in der Schweiz bis zum
letzten Samstag 800 Todesfälle verursacht. Davon entfielen
auf die Armee 305, auf die Stadt Bern allein 128. Die Bun-
desstadt hat am Montag, Dienstag und Mittwoch nicht weniger als
44 Todesfälle aufzuweisen gehabt. Von einem Zurückgehen der Seuche
kann nicht gesprochen werden.

o Zürich, 29. Juli. (Privatteil.) Die „N. Z. Ztg.“ meldet:
Die in den schweizerischen Zeitungen anlässlich der Gripe-Epi-
demie in der Armee gegen die Amtsführung des
Armeearztes erhobenen Anschuldigungen veranlassen
diesen, beim General eine Untersuchung gegen sich zu beantragen,
welche der General gutgeheßen hat. Das schweizerische Militärdepar-
tement befahl, daß diese Untersuchung sich ausdehnen soll auch auf den
Sanitätsdienst bei der Landarmee und auf die Kriegsvorberei-
tungen für Sanität im schweizerischen Militärdepartement vor 1914.

Amerika und der Krieg.

WTB. Amsterdam, 29. Juli. Aus New York wird gemeldet:
Ein Versuch, eine Maschinenfabrik in der Stadt in die Luft
zu setzen, wurde durch die Verhaftung dreier Männer
verhindert. Einer von ihnen wurde ergriffen, als er gerade die
Lunte einer Bombe entzünden wollte. Wie weiter gemeldet
wird, sind Beweise einer Verschwörung gefunden worden. Man
erwartet noch weitere Verhaftungen in dieser Angelegenheit.

Badische Chronik.

Der Durlach, 28. Juli. Der gestrige Schweinemarkt war mit 280 Ferkelschweinen besetzt, die sämtlich verkauft wurden. Der Preis der Paar betrug 240-360 M. Der Geschäftsgang war ein guter.

Die Ettligen, 28. Juli. Ein Landwirt in Bruchhausen verhandelt auf originelle Weise Schleichhandel zu treiben. Er fuhr mit seinem Fuhrwerk ins Feld und band zur Rechten der Zugflur ein sechs Wochen altes Kalb an. Das Fuhrwerk fuhr zurück, das Kalb aber nicht, es hatte unterwegs heimlich sein Leben verloren.

Die Sulzfeld b. Eppingen, 28. Juli. Der 65jährige Landwirt Christoph Krüger von hier fiel beim Fruchtabladen aus 2 Meter Höhe von dem Wagen ab und war sofort tot.

Die Achern, 28. Juli. Brauereibesitzer Wilhelm Peter, der Gründer und Mitbegründer der bekannten großen Brauerei in Union-Hall (Neuport) ist im Alter von 85 Jahren kürzlich gestorben.

Die Waldshut, 28. Juli. Eine schweizerische Militärpatrouille fand bei Coblenz gegenüber der Mündung der Wutach am Rheinufer ein geschlossenes Kistchen, das eine Bombe enthielt. Durch das angebrachte Uhrwerk, das man wahrnahm, wurde der Posten auf den gefährlichen Inhalt aufmerksam gemacht.

Die Koblentz, 28. Juli. Das 3/4jährige Söhnchen des im Felde stehenden Einwohners Franz fiel in den Mühlbach und ertrank.

Die Konstanz, 28. Juli. Der Großherzog, der, wie schon gemeldet, am Dienstag, den 30. Juli, zum Empfang des zweiten Transports von Austauschgefangenen wieder hierher kommen wird, wird vermutlich längere Zeit auf Schloss Mainau Wohnung nehmen.

Die Turnische Wettkämpfe im Ref.-Lazarett Ettligen. Die Turnischen Wettkämpfe im Ref.-Lazarett Ettligen hatte am 26. Juli einen großen Tag. Die turnischen Wettkämpfe und Vorführungen, die am Geburtstag des Großherzogs im englischen Kreise stattfinden sollten und wegen unangenehmer Witterung ausfielen, konnten jetzt in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin, der Großherzogin Luise u. der luxemburgischen Prinzessinnen veranstaltet werden.

Die Turnischen Wettkämpfe im Ref.-Lazarett Ettligen hatte am 26. Juli einen großen Tag. Die turnischen Wettkämpfe und Vorführungen, die am Geburtstag des Großherzogs im englischen Kreise stattfinden sollten und wegen unangenehmer Witterung ausfielen, konnten jetzt in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin, der Großherzogin Luise u. der luxemburgischen Prinzessinnen veranstaltet werden.

Die Turnischen Wettkämpfe im Ref.-Lazarett Ettligen hatte am 26. Juli einen großen Tag. Die turnischen Wettkämpfe und Vorführungen, die am Geburtstag des Großherzogs im englischen Kreise stattfinden sollten und wegen unangenehmer Witterung ausfielen, konnten jetzt in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin, der Großherzogin Luise u. der luxemburgischen Prinzessinnen veranstaltet werden.

Ein Jubiläum des Heimatfront-Theaters.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Speer 17 Meter und der Stein 7,30 Meter geworfen wurde. Im Dreikampf der Einamer (100 Meter-Lauf, Weispringen, Schleuderballwerfen) erreichte der Beste 79 Punkte und im Dreikampf der Einbeiner (Steinhöfen, Hochspringen, Speerwerfen) 43 Punkte von erreichbaren 60 Punkten.

Am Schlusse der Veranstaltung wurden von der Großherzogin an 10 Sieger die vom deutschen Reichsausschuss für Weisübungen gestiftete Kaiser-Wilhelm-Denkünze mit Urkunden überreicht und von Oberarzt Dr. Berk bekannt gegeben, daß noch eine große Anzahl Geldpreise und Urkunden für gute Leistungen zur Verteilung kommen würden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Aus der Residenz.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Wenngleich Mannheim, wo sich aus einer Anzahl von Kriegs-

Wenngleich Mannheim, wo sich aus einer Anzahl von Kriegs-anleihen-Vorstellungen seinerzeit die Gründung des Unternehmens herausgebildet hatte, kein Stammesmitglied ist, hat das Heimatfronttheater mit Recht seine Hauptaufgabe darin erblickt, die kleineren Städte zu bereiten und auch auf dem Lande Vorstellungen zu veranstalten, kurzum überall dort mit künstlerisch gewissenhaften Darbietungen aufzutreten, wo der Begriff „Theater“ aus den Jahren der Reichsregimenten vielleicht nur in Gestalt einer „Lohengrin“-Aufführung mit Prosa und Klavierbegleitung oder eines „Mithras-Weil“ mit fünf sprechenden Personen der Erinnerung eingepreßt war.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

und erlitt einen Beinbruch. Sie wurde nach dem Städt. Krankenhaus verbracht, wo sie gestern früh an den Folgen des Unfalles gestorben ist.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Industrie und Wohnungsfrage.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Luftwärme in Karlsruhe

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Reisegepäck-Versicherung. Fertige Polizen sind sofort erhältlich bei Walter Strauss, Karlsruhe. Kaiserstraße 82. - Tel. 204.

Dem Programm des Abends war ein Rückblick über die seit-

Dem Programm des Abends war ein Rückblick über die seitliche Anerkennung des Publikums erworben, zeichnete sich vornehmlich Herr Gager durch empfindungsreiche Charakterisierung des Grobmannstus aus, in ihrer Temperamentsstimmung des dritten Aktes, nach dem Core-Buch-Müller gespielt, auch die Warburg, und zusammen mit den Damen Gröbner und Heninger bildete Herr Rinte ein gar ergötzliches Musikkonzert. Ein harter Erfolg konnte demnach nicht ausbleiben.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Sommertheater im Karlsruher Konzerthaus.

Die Karlsruhe, 29. Juli. Wohl sind „Frontspiel“ einzelner Hof- und Stadttheater nichts Außergewöhnliches mehr, und in unseren illustrierten Zeitungen stehen gar oft Abbildungen die Aufmerksamkeit auf sich, deren Gegenstand jene Gastspiele sind, wie sie durch deutsche Organisationskraft, oft nur aus einer Vertreterin, zurechtgemodelt und zum Teil in ganz kurzer Frist geschaffen, in fremden und feindlichen Gebieten der Kunst und ihrer Pflege gewidmet wurden.

Die Versorgung von Kranken mit Brot und Mehl betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Anordnung vom 10. Januar 1918 geben wir hiermit bekannt, daß von Donnerstag, den 1. August 1918 an die Stelle der Bäckereien, welche bisher Krankenbrot hergestellt haben, andere Bäckereien treten.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt. — Die Geschäftsstelle.

- Verzeichnis der bisherigen Bäckereien: 1. Gemmer, Robert, 2. Ulrich, Fr., 3. Klump, R., 4. Nagel, Subw., 5. Reiblich, Ab., 6. Groß, G. Wwe., 7. Schwab, G., 8. Schmalzer, G., 9. Reif, H., 10. Rieger, Gottf., 11. Büch, Karl, 12. Oßwald, 13. Gader, Gottf., 14. Leppert, Emil, 15. Dert, Subw., 16. Mühlburg, 17. Wagner, Fr., 18. Oßenhäuser, D., 19. Beterheim, 20. Bärer, G., 21. Gerl, Karl, 22. Maier, Subw., 23. Graf, Subw., 24. Schwab, Joh.

Damenkleider, Röcke, Blusen. Unterröcke, Untertaillen — Neuheiten in Reiseblusen — Seidentrikot, Ersatz für Wolle, solid, preiswert. Geschwister Baer. Wäsche- u. Blusen-Haus. 49 Waldstraße 49. 579 Telefon 579. 9299

Francis-Turbinen für alle Gefälle und Wassermengen bauen seit Jahrzehnten in anerkannt erstklassiger Ausführung bei höchster Nutzleistung. Gebrüder Linck Oberkirch (Baden).

Neue Stellen. I. Zahntechniker gesucht. Vertreter für ein Darlehensgeschäft. Hausbursche. Hausbursche.

W. I. B. - Telegramme Band 7 und 8. 256 Druckseiten stark. Die überaus günstige Aufnahme, welche die Bände 1 bis 6 gefunden haben, veranlaßt uns, jetzt den 7. und 8. Band herauszugeben.

10 Schmiede-Ventilatoren für Transmissionsantrieb mit feinstechter und waagrechter Ausblöpfung, 90 mm Durchmesser, Flügel Durchmesser 450 mm, vollständig neu, weit unter heutigem Preise abzugeben.

Kalk. In hydraul. Schwarzluff, feinst gemahlen, zu Mauer- und Verputzwecken, liefert prompt. Jütersbacher Sandstein-, Kalk- und Schotterwerke Karlsruhe. Tel. 8719.

Bau- u. Maschineningenieure sowie Bau- u. Maschinentechniker für unser tiefbautechnisches Büro in Mannheim sofort gesucht. Anerbieten unter Einsendung eines Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen an Grün & Billinger, A.-G., Tiefbauunternehmung, Mannheim.

Keine Wanze mehr für Mk. 2.— nur mit Kammerjäger Berg's Nicodaal u. II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Bratvornichtung. Erfolg verblühend. Kinderleicht anzuwend. Ges. gesch. Doppelpack. M. 2.—. Anreichernd für 1—3 Zimmer und Betten. Alleinverkauf: Otto Fischer, Karlsruh. 74. Geogr. Einsend. v. M. 2.40 oder Postcheckkonto Berlin 31285, Postfach, Zusend. n. ausw. d. Gen.-Vertr. Herrn A. Grosse, Berlin SW. 11, Königgrätzerstr. 40. 1867

Gesucht wird eine geübte Stenographin oder Stenographin für sofort, einerlei ob vollauf od. nur halbtägig. Angebote unter Nr. 9280 an die „Bad. Presse“ erb.

Gesucht ein im Maschinen-schreiben geübtes und zuverlässiges Fräulein. Gute Handschrift u. Stenographie erforderlich. Bewerbungen an Einienkommandantur F. 9298 Friedrichsplatz 13.

Gesucht wird eine geübte Stenographin oder Stenographin für sofort, einerlei ob vollauf od. nur halbtägig. Angebote unter Nr. 9280 an die „Bad. Presse“ erb.

Gesucht ein im Maschinen-schreiben geübtes und zuverlässiges Fräulein. Gute Handschrift u. Stenographie erforderlich. Bewerbungen an Einienkommandantur F. 9298 Friedrichsplatz 13.

Ordentliche, zuverlässige Putzfrau für die Reinigung unserer Büroräume sofort gesucht. Persönliche Meldungen bei Brown Boveri & Cie., Göttingerstr. 50.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 924533 Landgerichtspräsident Dr. Stein, Mannheim, Schloß. Zu erfragen Karlsruhe, Sophienstr. 178, 3. Stod.

Mädchen ob. Kriegersfrau für täglich einige Stunden zur Hilfe im Haushalt per sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 9297 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Einlegerin gesucht. 9801.2.1 J. Lippmannssohn, Buchdruckerei, Kaiserstr. 56.

Monatsfrau gesucht 2 Stunden vormitt. 924546 Kaiserstr. 23, III. Zuverlässige Putzfrau für einige Stunden vormittags, mögl. von 1/8 Uhr ab gesucht. 924504 J. Petry Wtw., Kaiserstr. 102.

Mädchen finden Beschäftigung bei L. Geißendörfer, 9292 G. m. b. H. 3.3. Pflanzstraße 70.

Gut möbl. Zimmer mit Pension, evtl. mit 1 u. 2 Betten an sol. Hess. Herrn od. Dame zu vermieten. Adlerstr. 19, 3. Stod. Privat-Pension. 924527 Schön möbl. Zimmer, mit 2 Betten, in hübscher Lage (Stadt, Rippurr), mit oder ohne Pension, (eventl. mit Klavierbegleitung) zu vermieten. Näheres zu erfragen in der „Bad. Presse“ unter Nr. 924503.

Gut möbl. Zimmer mit Pension, evtl. mit 1 u. 2 Betten an sol. Hess. Herrn od. Dame zu vermieten. Adlerstr. 19, 3. Stod. Privat-Pension. 924527 Schön möbl. Zimmer, mit 2 Betten, in hübscher Lage (Stadt, Rippurr), mit oder ohne Pension, (eventl. mit Klavierbegleitung) zu vermieten. Näheres zu erfragen in der „Bad. Presse“ unter Nr. 924503.

Haus mit Garten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Es kommt auch ein hübsches Gartenhaus, Sandhaus oder Villa in Betracht, und zwar event. mit Einrichtung. Gefl. Angebote unter B. 1603 an Oastenkrein & Vogler, u. G., Karlsruhe i. Wd., erbeten.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 924533 Landgerichtspräsident Dr. Stein, Mannheim, Schloß. Zu erfragen Karlsruhe, Sophienstr. 178, 3. Stod.

Mädchen ob. Kriegersfrau für täglich einige Stunden zur Hilfe im Haushalt per sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 9297 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Einlegerin gesucht. 9801.2.1 J. Lippmannssohn, Buchdruckerei, Kaiserstr. 56.

Monatsfrau gesucht 2 Stunden vormitt. 924546 Kaiserstr. 23, III. Zuverlässige Putzfrau für einige Stunden vormittags, mögl. von 1/8 Uhr ab gesucht. 924504 J. Petry Wtw., Kaiserstr. 102.

Mädchen finden Beschäftigung bei L. Geißendörfer, 9292 G. m. b. H. 3.3. Pflanzstraße 70.

Gut möbl. Zimmer mit Pension, evtl. mit 1 u. 2 Betten an sol. Hess. Herrn od. Dame zu vermieten. Adlerstr. 19, 3. Stod. Privat-Pension. 924527 Schön möbl. Zimmer, mit 2 Betten, in hübscher Lage (Stadt, Rippurr), mit oder ohne Pension, (eventl. mit Klavierbegleitung) zu vermieten. Näheres zu erfragen in der „Bad. Presse“ unter Nr. 924503.

Gut möbl. Zimmer mit Pension, evtl. mit 1 u. 2 Betten an sol. Hess. Herrn od. Dame zu vermieten. Adlerstr. 19, 3. Stod. Privat-Pension. 924527 Schön möbl. Zimmer, mit 2 Betten, in hübscher Lage (Stadt, Rippurr), mit oder ohne Pension, (eventl. mit Klavierbegleitung) zu vermieten. Näheres zu erfragen in der „Bad. Presse“ unter Nr. 924503.

Haus mit Garten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Es kommt auch ein hübsches Gartenhaus, Sandhaus oder Villa in Betracht, und zwar event. mit Einrichtung. Gefl. Angebote unter B. 1603 an Oastenkrein & Vogler, u. G., Karlsruhe i. Wd., erbeten.

Anzeige. Mein Laden Kaiserstraße 124a bleibt vom 1.—17. August geschlossen. Dringende Bestellungen werden durch das Hauptgeschäft, Kronenstraße 30 — Telefon 340 — erledigt. Max Homburger, Grob. Hoflieferant, Weine u. Spirituosen.

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. Nr. 628, 6 a 77 am mit Gebäuden, Schußstr. 2. Schätzung: 92000. Versteigerungstermin: Donnerstag, den 8. August 1918, vormittags 9 Uhr, im Notariatgebäude, Albrechtstraße 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 7. Juni 1918. 6936.8.3. Grob. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Raum. Verein Karlsruhe E. V. Die Bibliothek wird Dienstag, den 30. Juli 1918 geschlossen. Ausgeliehene Bücher sind an diesem Tage abzuliefern. Wiedereröffnung wird in den Zeitungen bekannt gegeben. 9802.2.1 Der Bibliothekar.

Einmachflaschen jeder Art zu verkaufen. Amalienstraße 37 im Hof links. Zu kaufen gesucht einen neuen oder gebrauchten Schmiedeambos, mindestens 50 kg schwer. Angebote erbeten an Louis L. Stern & Co., Bauwaldballee 1.

Frieda Appenzeller Adolf Lauer Verlobte. Karlsruhe Juli 1918. z. Zt. i. Felde



Statt besonderer Anzeige.

Am 22. Juli 1918 starb den Heldenod fürs Vaterland in treuer Pflichterfüllung unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn u. Bruder

Friedrich Wilh. Walter

Unteroffizier und Offizier-Aspirant in einem Res.-Fuß-Art.-Regiment, Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse im blühenden Alter von nahezu 20 Jahren.

In tiefster Scherze: Familie Friedrich Wilhelm Walter. Karlsruhe, Körnerstraße 16.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, treusorgender Gatte, Vater und Onkel

Georg Staiger

Techn. Assistent a. D. heute vormittag nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 28. Juli 1918. Weltzienstraße 38. B24491

Im Namen der Hinterbliebenen: Auguste Staiger, Witwe.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. Juli, nachmittags 1/3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Christine Filsinger

geb. Hofheins

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren am Sonntag, den 28. ds. Mts., abends 1/7 Uhr, sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Jacob Filsinger Ww. F. Filsinger O. Filsinger O. Sabatke u. Frau Frieda, geb. Filsinger. A. Frystatzki und Frau Johanna, geb. Filsinger. Stabsarzt Dr. Gumprich und Frau Elise, geb. Frystatzki. L. Kammerer und Frau Lina, geb. Filsinger. Familie Hansel, Familie Karl Hofheins.

Karlsruhe, Durlach, Düsseldorf, den 29. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 7 Uhr in Durlach statt.

Trauerhaus: Durlach, Grötzingstraße 44. 3496a

Offizierskoffer fürs Feld zu kaufen gesucht. Angebote an Frau Schreiber, B24584 Rudolfstr. 17.

Günstige Kaufgelegenheit

Nabe einer Amtsstadt, Badens, in einem schönen Tal, 1 Minute von der Bahn gelegen, ist ein gut gebautes

Haus

mit oder ohne Scheuer u. Stallung, Obst u. Gemüsegarten, elektrisches Licht, Wasserleitung, Telefon, sofort zu

verkaufen.

Angebote nur v. Selbstreflektierten erbeten unter Nr. 553 an G. A. G. & Co. Mannheim. Ein sehr schönes, gut gehaltenes

Breit

schwerer Leiterwagen zu verkaufen. Gashaus z. Lind. Sasbach b. Röhren.

Lackiertes Bett

mit Holz u. Metall zu verkaufen. Waldhornstr. 25, III.

Polstermöbel

zu verkaufen. Reppolstr. 15, Stb. part.

Zu verkaufen.

1 ruhbaum. pol. Bettstelle mit Holz zu verkaufen. Reppolstr. 17, I. Stb.

Kanapee, Harter, Kapellenstr. 28, 5. Stbd.

2 weisse Wienererische 2 weisse Wienererische 2 weisse Wienererische

Photo-Apparat

9x12, sofort zu verkaufen. Schillerstr. 20, III.

Photo-Apparat

9x12 billig abzugeben. Bismarckstr. 26, III.

Herd

zu verkaufen, gut erhalten, mittelgroß. Anzulehen. Marienstr. 63, Stb.

Herde.

1 schwarzer Emmentaler, 1 kleiner schwarzer, 1 große Babewanne, zu verkaufen, billig zu verkaufen. Derbischloßerei Götterstr. 21

Eisschrank

Friedensware, neu, kann gebraucht, weggelassen, preiswert zu verkaufen. Anzulehen bei Reichmann & Palmann. Gebirgsstr. 24.

Menschen-Silber

5 Kilo, neues Silbermaterial, Anzulehen, 12-13, und nach 7 Uhr. Schmidt, Raststr. 3, IV.

Stärke, Klein

in Auslandsware, kein Ersatz, beschlagene, frei, 1 Bostoll 4 Stb. 45 A, 5 A Anzulehen, Best. Machn. Joh. Christmann, Kempfen, Bad.

Gebr. Piano

zu kaufen gesucht. B24485 V. Theede, Akademiestr. 42. Karte geriat.

Photo-Apparat

Apparat, gut erhalten, beschlagene, frei, m. Zubehör zu kaufen ges. Angeb. m. ausführl. Beschreibung und Preis unt. B24584 an d. 'Bad. Presse'.

Mauser-Pistole

zu kaufen gesucht, ohne Schluß und Gummi. 'Gottesauer Schießs' Durlacher Allee.

Parabellum

zu kaufen gesucht, ohne Schluß und Gummi. 'Gottesauer Schießs' Durlacher Allee.

Kinderwagen

eleganten Modell und nur aus gutem Stahl verfertigt zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 5288 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbet.

Schöne Gänse

zu verkaufen in Rappoltsweiler, im Gartenstadt, im Geb. B24580 bei Ganz.

Todes-Anzeige.

Unser treuer, lieber Gatte u. Vater

Friedrich Mangler

ist heute nachmittag nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen.

Statt jeder besonderen Mitteilung geben dies allen teilnehmenden Freunden zur Nachricht.

In tiefer Trauer: Frau Elise Mangler, geb. Honkenius, Hedwig Mangler, Handarbeitslehrerin, Frau Lina Claus, geb. Mangler, Helmut Mangler, Ltn. der Res., Dr. Wilhelm Claus, Großh. Amtsrichter.

Buchen, Burgebrach (i. Bayern), Bretten, im Felde, den 28. Juli 1918.

Die Beerdigung findet in Buchen, Mittwoch, den 31. Juli, nachm. 1 1/2 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Auf dieser Gemartung hat sich in letzter Zeit ein Heberhandnehmen der Feldmäuse bemerkbar gemacht. Zur Verhütung der Schädigungen durch Mäusefraß haben wir beschlossen, für die Vertilgung dieser Schädlinge eine Prämie von 0,5 Pf. für jede geführte Feldmause zu bezahlen. Die Ablieferung der eingefangenen und getöteten Feldmäuse hat beim städt. Gartenamt, Ettlingerstr. 6, an den Verboten abends von 5-6 Uhr gegen sofortige Zahlung zu erfolgen. Als weiter wirksames Vertilgungsmittel wird 'Springer's Mäuseleim' empfohlen, zu kaufen für je 1 Pf. 60 Pf., Ettlingerstr. 51, worauf wir die Feldbesitzer besonders aufmerksam machen. Auch empfehlen wir dringend in den betroffenen Gemartungsteilen Rangelocher zu bohren, ein altes bekanntes Verfahren, das sich durchaus bewährt hat. Karlsruhe, 5. Juli 1918. 8857 Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Das starke Auftreten der Stollweiblinge hat im vorigen Jahr an großen Schädigungen besonders von Weiz- und Weizenfrucht geführt. Diese Gefahr droht auch dieses Jahr. Wir fordern deshalb alle Besitzer von Pflanzen auf, die sich in erster Generation lebenden Raupen abzufangen und die Schmetterlinge einzufangen, damit die in einigen Wochen auftretende zweite Generation nicht so zahlreich auftreten kann, wie im Vorjahre. Wir sind auch bereit für die Ablieferung der Stollweiblinge (Schmetterlinge) eine Belohnung von 50 Pf. für das Dambert zu bezahlen. Die Ablieferung hat im städt. Gartenamt, Ettlingerstr. 6, an den Verboten abends von 5 bis 6 Uhr, gegen sofortige Zahlung zu geschehen. Karlsruhe, 5. Juli 1918. 8857 Bürgermeisteramt.

Grundstückszwangsversteigerung zur Aufhebung einer Gemeinschaft.

Grundstück: Gemartung Karlsruhe, Bst. Nr. 826, 5 a 05 qm mit Gebäuden, Scherstr. 16. Schätzung: 52 000 A. Versteigerungstermin: Dienstag, den 10. September 1918, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestr. 8. Mündliche Anstufung gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 22. Juni 1918. 9120.2.1 Groß. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.

Künstl. Gebisse u. Platin-Ankauf

in allen Formen (Brennstifte, Kontakte, Tiegel usw.) Für Platin zahlen das Gramm 7,50, für Zahngebisse bis zu 50 Wfr. u. höher. Wir sind berechtigte Käufer und wird das Platin an die Kriegsmetall-Fabrik geliefert. Wir sind nur Mittwoch, den 31. Juli, von 9-11 und 3-6 Uhr im Hotel National, Kriegsstr. 90, Zimmer Nr. 9, I. Stbd. 3356a.2.1 Nathanson & Singer.

Carola-Heilquelle

Von hervorragender Heilwirkung bei Nieren- und Blasenleiden, harnsaurer Diathese, Gicht. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. Hauptniederlage in Karlsruhe: A. Müller, Brantweinbrennerei, Rheinstr. 42. Prospekte durch Carolabad A.-G., Rappoltsweiler O.-Eis.

Billige Schlüssel f. Brautleute.

Schlüssel sind enorm teuer geworden und steigen immer höher im Preise. - Ich liefere unter Nachnahme prima stabile, blanke Schlüssel zu Wfr. 3,- und in bester Qualität zu Wfr. 6,50 per 1/2 Dugend. B24569 Otto Schönen, Triberg (Baden).

Todes-Anzeige.

Am 15. Juli fiel im Alter von 42 Jahren, nach nahezu 4jährig. treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland, mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater seines Kindes

Karl Kuch

Geistreiter in einem Res.-Inf.-Regt.

In tiefer Trauer: Käthe Kuch, geb. Schick u. Töchterchen Margarete.

Karlsruhe, den 29. Juli 1918.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Friederike Höfel

geb. Weeber im Alter von 95 Jahren 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familien Höfel, Mangler u. Lindemann.

Spielberg, Karlsruhe, Bruchsal, Wiesbaden, Pforzheim, Spinnerei Ettlingen, Riegel. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr in Spielberg statt. B24492

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied nach längerem schweren Leiden unser liebes, unvergessliches Kind und Schwesterchen

Erna

im Alter von nahezu 4 Jahren. Karlsruhe, den 29. Juli 1918. Rintheimerstr. 30. B24528

In tiefster Scherze: Christian Dürr, z. Zt. im Felde und Frau, geb. Knodel nebst Brüdern Walter.

Beerdigung: Mittwoch vorm. 1/2 Uhr.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 43 Geschw. Gutmann, Waldstraße 37 und 28.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der 'Badischen Presse'.

Tieferschüttend erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß nun auch unser zweiter, innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Grenadier Reinhard Jourdan

beim Grenadier-Regt. 110, 2. Komp. im blühenden Alter von 19 Jahren, seiner erlittenen schweren Verwundung in einem Feldlazarett am 19. Juli sanft verschieden ist.

Palmbach, Durlach, den 29. Juli 1918.

In tiefster Scherze: Wilhelm Jourdan, zum Lamm und Frau Karoline Jourdan, geb. Bodomer.

Jakob Jourdan, z. Zt. im Felde. Otto Jourdan und Familie.

Eugen und Walter Jourdan. Frieda Guthmann, Witwe und Söhne Kuno und Walter.

Nachruf. Zu früh bist Du von uns geschieden, Du liebes, gutes, treues Herz, Dir sei der letzte Gruß beschieden, Wir tragen still den bitteren Schmerz, Wenn auch ob Deinem frühen Scheiden, Fast bricht der Deinen warmes Herz, Wir wollen schauen himmelan, Was Gott tut, ist ja wohl getan. Im Grab ist Friede und Ruh Von allem Erdschmerz, In Gottes Armen ruhest sanft, Des braven Sohnes Herz.